

133

1644 April 21.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Sein Schreiben vom 26. März, das einen Umweg über Uri [gemeint Johann Heinrich Zumbrunnen] genommen, habe er am 10. ds. beantwortet. Da er inzwischen keine weiteren Schreiben mehr von ihm erhalten, möchte er seinerseits das Schweigen brechen und einmal mehr auf die Notwendigkeit einer baldigen Auszahlung der versprochenen Pensionen hinweisen. Angesichts der Tatsache, dass sie hier in Zug demnächst ihre Landsgemeinde abhalten würden, an der nicht zuletzt auch sein Nachfolger [im Amte eines Ammanns] bestellt werde [gewählt wurde Peter Trinkler], erscheine ihm dieses sein Ansuchen von höchster Dringlichkeit. Er hoffe daher sehr, dem Stadt- und Amtrate, den er zwei oder drei Tage vor der Landsgemeinde ein letztes Mal einberufen wolle, seinen, [des Ambassadors], diesbezüglich endgültigen Entscheid mitteilen zu können.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 209^r

134

1644 April 10.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
[JACQUES LE FEVRE] DE CAUMARTIN, CONSEILLER DU ROI
EN SES CONSEILS, SOLOTHURN

Sein Schreiben vom 26. März habe er - "*car elle est venue a Ury aux mains de Mr. [Johann Heinrich] Zumbrunnen lequell me l'ayant renvoyé croian que J'aurois receu Une autre pour luy ce que pourtant ne m'est pas arrivé*" - erst nach der Abreise [des Tagsatzungsgesandten] Hptm. [Ulrich] Schön erhalten. Offensichtlich sei da dem Boten ein Fehler unterlaufen.

Seine Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] würden noch stets auf seine Antwort warten. "*[JL] n'y a pas grand apparence Jusqu'a present d'aucunes tempestes qui se doibuent eslever [auf der Tag-*